

43. Ausgabe Nov./Dez. 2010

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt

„Bunt ist meine
Lieblingsfarbe“:
Das neue Mosaik in
der Wutzkyallee

Foto:
Ungethüm

In dieser Ausgabe:

„Rettet die Soziale Stadt!“ • „Bunt ist meine Lieblingsfarbe“ – Gropiusstädter Schüler gestalten ihren Stadtteil • „Pension Schönes Neukölln“ • Auf Polarexpedition mit der Walter-Gropius-Schule • Mit dem LC Stolpertruppe fit in den Winter • QF1-Jury: Mitglieder gesucht!

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Die Gropiusstadt ist ein bisschen bunter geworden: 700 Kinder und Jugendliche haben an einem Mosaikprojekt der degewo teilgenommen und mit selbst-gestalteten Kacheln einen Durchgang in der Wutzkyallee verschönert. Eine bunte Skyline der Gropiusstadt ist entstanden – lesen Sie auf Seite 8 nach und schauen Sie sich's vor allem an, es ist sehr schön geworden!

An der Walter-Gropius-Schule kann sich der naturwissenschaftliche Unterricht sehen lassen: Durch eine Kooperation mit der Humboldt-Universität ist der Unterricht immer spannend, wissenschaftlich auf dem neuesten Stand und es wird viel experimentiert. Wir berichten von einer Polar-Expedition der 6. Klassen.

Unbedingt anschauen sollten Sie sich Neuköllns erste Theatersoap: „Pension Schönes Neukölln“! Da geht es schräg und sehr lustig zu – gleich nebenan können Sie schon mal einen Vorgeschmack bekommen.

Und wir bitten Sie noch einmal in eigener Sache: Helfen Sie mit, die Zukunft der sozialen Projekte zu retten. Die Mittel für das Programm „Soziale Stadt“ sollen gestrichen werden. Stimmen Sie dagegen, indem Sie die elektronische Petition beim Bundestag unterzeichnen (siehe Seite 4).

Vielleicht haben Sie ja auch Lust, sich für den Stadtteil zu engagieren. Es werden noch Mitglieder in der QF1-Jury gesucht. Näheres finden Sie ebenfalls auf Seite 4.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre walter-Redaktion

„Das Herz von Berlin ist in Neukölln...“

Wenn der Berliner Bär mit dem Nikolaus tanzt, Hund Waldi in einer Kiste wohnt, der arbeitslose Schauspieler über seine Verhältnisse lebt, ein Kommunist Filialeiter bei McDonald's ist und die Gartenzwerge Auto fahren – ja dann sind sie in der Pension Schönes Neukölln angekommen.

Dort trinkt Oma Liebchen gern Neuköllnisch Wasser, Psychologe Schiwa sucht Abwechslung vom Prenzlauer Berg, Frau Schmidtchen träumt vom Romane schreiben und Hausmeister Meier ärgert sich über die Köter mit Migrationshintergrund. Alle sind sie ein bisschen verrückt, auf jeden Fall schräg, doch allesamt liebenswert – die Bewohner der Pension Schönes Neukölln. Diese Pension gibt es nicht wirklich, sondern zur Zeit auf der Bühne des Kleinen Saals im Gemeinschaftshaus. Diese Theater-Soap (angelehnt an die Endlos-Serien im Fernsehen, wo es meist um Liebe, Leid, Macht und Geld geht) ist die neueste Produktion der Theatertruppe NAT (=Nichts als Theater). 2007 wurde diese Theatergruppe in der Gropiusstadt von professionellen KünstlerInnen aus dem Bereich Regie, Choreografie, Musik und Bühnenbild ins Leben gerufen, mit dem Auftrag, ein fester Bestandteil des Kiezes zu werden. Gefördert wird dieses Theaterprojekt im Rahmen des Quartiersmanagement Lipschitzallee/ Gropiusstadt über das Programm Soziale Stadt.

Die Regisseurin Birgit Liebau hatte schon lange die Idee im Ärmel, einmal eine Soap

über Neukölln und ihre Bewohner aufzuführen. Frau Liebau suchte eine Stückeschreiberin, fand Anne Krüger und brachte „Pension Schönes Neukölln“ auf die Bühne. Eine bunte Mischung aus Musiktheater mit Sozialkritik, viel Wortwitz, und hinter sinnigen Anspielungen auf die Klischees, die man tagtäglich über Neukölln und die Gropiusstadt in den Zeitungen liest. Ein bisschen Drama ist auch dabei, denn Heidi hat die Pension geerbt, ist pleite gegangen und hat außer Geldsorgen auch noch zwei Töchter und einen Bruder an der Hacke, die ihr alle zusammen finanziell nicht wirklich helfen können. Ebenso wie ihre Pensionsgäste, die Träumer, Künstler und Lebenskünstler sind. Heidis (nur im Internet) Angeboteter erscheint nicht mal zum Weihnachtsfest, das sie extra für ihn ausgerichtet hat und so steht sie da ohne Mann, ohne Geld. Aber irgendwie ist das alles nicht so schlimm, jeder lebt seinen Traum, macht das Beste daraus und so lange man Freunde und Freude hat im Leben, lässt sich das alles aushalten – gerade in Neukölln.

Fünf Monate hatte Birgit Liebau mit den Darstellern geprobt. Einige hat sie über eine Anzeige gefunden, einige über Mundpropaganda. Ein paar aus der Gruppe haben schon beim letzten Stück mitgewirkt. „Es ist nicht so einfach, mit Leuten ein Stück auf die Bühne zu bringen, deren Hauptberuf etwas ganz anderes ist. Zeitlich muss das koordiniert werden und man muss die Schauspieler natürlich auch erst einmal heran führen,

Neuköllnisch Theater: Die Protagonisten von „Pension Schönes Neukölln“



Foto:
Birgit Liebau



Oma Liebchen und Schiwa meditieren über das Leben

Alle Fotos:
Birgit Liebau

was es heißt, so zu sprechen, dass man sie auch gut im Zuschauerraum versteht oder bestimmte Haltungen für bestimmte Charaktere einzunehmen, so dass sie auch weiter erkennbar sind“. Doch Birgit Liebau ist ein Profi, was den Umgang mit Laien oder professionellen Schauspielern angeht, das hat sie auch wieder mit dem aktuellen Stück bewiesen. Darsteller Resa ist 34, zum ersten Mal bei einer Produktion des NAT dabei. Er spielt den Hausmeister, Heidis Psychologen-Bruder aus dem Prenzlauer Berg und Deniz, den coolen Checker mit Migrationshintergrund. Resa verrät, dass er im „richtigen“ Leben Politikwissenschaftler sei und auch tatsächlich in Neukölln lebt. „Obwohl es eine bunt zusammen gewürfelte Gruppe ist und wir uns vorher nicht kannten, hatten wir einen riesen Spaß bei den Proben. Vor allem sich in die verschiedenen Typen hinein zu denken und selber dazu Ideen zu entwickeln, war eine schöne Herausforderung, die Birgit super begleitet hat“.

Zwar gab es das geschriebene Stück von Anne Krüger, aber die Regisseurin hat es für die Bühne weiter bearbeitet und auch den Schauspielern Freiheiten für die Gestaltung ihrer Charaktere gelassen. Das Bühnenbild, die Kostüme, die Lieder und die mitreißende Musik, all die kleinen Details machen Pension Schönes Neukölln zu einem Erlebnis, das gute Laune macht.

Fortsetzung folgt: Wie es sich für eine Soap gehört, wird es eine zweite Folge geben. „Dauerwellenblues“ ist der Titel. Dafür werden noch zwei SchauspielerInnen gesucht!! Weitere Infos und Kontakt unter www.schoenesneukoelln.de

Selma Tuzlali

Pension Schönes Neukölln gibt es noch zu sehen im kleinen Saal des Gemeinschaftshauses, siehe Kasten rechts.



Frau Schmidtchen und Roberto träumen sich Wandershin



Hausmeister Meier

„Pension Schönes Neukölln“



Veranstaltungstermine:

Ort: Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
im „Kleinen Saal“
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
(direkt am U-Bahnhof Lipschitzallee –
U7 Richtung Rudow)

**Folge 1: „Neuköllnisch Wasser“
vom 29.10.2010 bis 19.02.2011**

Im Jahr 2010

- Freitag + Samstag
19.+ 20.11.2010 20:00 Uhr
- Samstag 27.11.2010 20:00 Uhr
- Freitag + Samstag
10.+11.12.2010 20:00 Uhr

In 2011

- Freitag 21. Jan. 2011 20:00 Uhr
- Freitag 28. Jan. 2011 20:00 Uhr
- Freitag + Samstag 11. + 12.
Feb. 2011 20:00 Uhr
- Freitag + Samstag 18. + 19.
Feb. 2011 20:00 Uhr

**Folge 2 „Dauerwellenblues“
von „Pension Schönes Neukölln“:**

- Freitag 11. März 2011
20:00 Uhr – Premiere

Kartenvorbestellungen:

Tel. 90239-1416
Di - Fr 10:00 -18:00 Uhr,
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Eintritt: 9,- €, erm. 7,- €,
Schüler: 4,- €

Rettet die Soziale Stadt!

Keine Kürzung der Städtebauförderung



Petition im Bundestag unterzeichnen!

Im ganzen Land haben viele Menschen Unterschriften gesammelt, es gab Protestaktionen, Kundgebungen und Diskussionen, um die vorgesehenen Kürzungen des Bundesbauministeriums zu verhindern und weiterhin die Durchführung von sozialen Projekten in unseren Städten zu ermöglichen. Wir haben schon im letzten *walter* darüber berichtet.

Auch der *walter* selbst ist ein Projekt des Quartiersmanagements. Wenn die Soziale Stadt-Mittel gestrichen werden, wird es auch keine Stadtteilzeitung mehr für die Gropiusstadt geben. Viele andere Projekte wären ebenfalls betroffen.

Jetzt gibt es eine letzte Möglichkeit, gegen die Kürzungen vorzugehen: Wenn es gelingt, bei der Petition im Bundestag mehr als 50.000 Stimmen zusammenzutragen, muss der Protest im Petitionsausschuss des Bundestages behandelt werden. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich! Jede Stimme zählt!

Um an der Petition teilnehmen zu können, müssen Sie sich registrieren. Erst dann kann



Protestkundgebung am 22.10. vor dem Bundesbauministerium

Foto: Susanne Walkenhauer

man seine Stimme abgeben. Bitte machen Sie sich diese Mühe und helfen Sie dabei, die vielen Integrations-, Jugend- und Bildungsprojekte in der Gropiusstadt, in Berlin und all den anderen Städten und Gemeinden zu erhalten!

Informieren Sie sich über den aktuellen Stand der Kürzungsbeschlüsse und der öffentlichen Debatte auf unserer Webseite: **www.qm-gropiusstadt.de**

Hier können Sie die Petition unterzeichnen:

Und so funktioniert die Registrierung:

1. Öffnen Sie folgende Internet-Seite: <https://petitionen.bundestag.de>
2. Zuerst müssen Sie sich registrieren. Klicken Sie dazu auf „registrieren“ (über den Benutzernamen/Passwort-Eingabefeldern).
3. Es öffnet sich eine Seite, in der Sie Ihre Daten und ein Passwort eingeben müssen und am Ende der Seite die angezeigten Buchstaben. Beenden Sie mit dem Klick auf „registrieren“ rechts unten auf der Seite.
4. Sie bekommen dann eine Mail an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse mit einem Benutzernamen (Nutzerxxxx) und einem Link, klicken den Link an und loggen sich so mit diesem Benutzernamen und Ihrem Passwort ein.
5. Die richtige Petition finden Sie entweder über die Suchfunktionen („Soziale Stadt“ eingeben) oder über diese Web-Adresse:

<http://tinyurl.com/petition-staedtebau>

Klicken Sie, wenn die Petition erscheint, auf „Petition mitzeichnen“.

Bewohner und Bewohnerinnen gesucht für die Aktionsfonds-Jury!!

Dem Quartiersmanagement stehen auch im nächsten Jahr wieder Fördergelder zur Verfügung um kleinere Projekte und Aktivitäten in der Gropiusstadt bis 1.000 € zu unterstützen. Das können zum Beispiel Kinder- und Hoffeste sein, Preise für Wettbewerbe oder Druckkosten für ein Plakat.

Welches der Projekte gefördert werden soll, entscheiden SIE in der Aktionsfonds-Jury.

Dreimal im Jahr setzen sich die Jurymitglieder zusammen um über Anträge zu beraten und zu entscheiden. Spezielle Kenntnisse dazu braucht man nicht, nur Interesse an der Gropiusstadt und was hier passieren soll.

Wenn Sie Lust und Zeit haben mitzumachen, rufen Sie einfach an oder kommen Sie vorbei:

Quartiersbüro

Ansprechpartnerin: Selma Tuzlali
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de
www.qm-gropiusstadt.de

Ihr Quartiersmanagement
Lipschitzallee / Gropiusstadt

Fit in den Winter stolpern...

Halbmarathon und Walking rund um den Britzer Garten

Der Sportverein LC Stolpertruppe feiert zum Jahresende sein 30-jähriges Bestehen. Als Laufverein aus der Initiative einiger Freizeitsportler gegründet, umfasst er jetzt die Sektionen Walken, Gymnastik, Radfahren, Triathlon (Schwimmen), und Sportabzeichenabnahme.

War es in den Anfangsjahren, der Laufsport, der die Mitglieder verband, halten sich die Gründungsmitglieder heute mit Walken und Radfahren fit. Die Sektion „Laufen“ sucht neue Mitglieder. Wir laufen von 5 km bis zum Marathon in unterschiedlichen Leistungsklassen und treffen uns immer mittwochs um 16:30 Uhr und Sonnabend um 14:15 Uhr auf dem Sportplatz Lipschitzallee.

Kontaktaufnahme erfolgt über Matthias Freitag, E-Mail: m.freitag.berlin@freenet.de oder Handy: 0179-763 61 83

Auch in diesem Jahr veranstaltet der LC Stolpertruppe Berlin e.V. den Mannschafts-Halbmarathon sowie Halbmarathon- und Viertelmarathonlauf und Walking für jedermann „Rund um den Britzer Garten“.

Eine Mannschaft besteht aus 6 Läufern, die die 21 km zusammen laufen. Fünf Läufer müssen zusammen ins Ziel kommen, einer kann nach 10 km aussteigen. Aber auch Einzelläufer haben die Möglichkeit über 21 bzw. über 10,5 km an den Start zu gehen. Die Strecke kann auch gewalkt werden.

Start und Ziel befinden sich auf dem Sportplatz „An den Windmühlen“:
Buckower Damm 150, 12349 Berlin,
neben dem Buga-Eingang.

Wann? Sonntag, den 28.11.2010

Start für Einzelläufer ab 9:30 Uhr
Start für Mannschaften ab 9:35 Uhr
Informationen finden Sie unter:
www.stolpertruppe.de

Nachmeldungen sind für Einzelläufer noch am 28.11. ab 8:00 Uhr möglich.

*Gabi Paul
Pressewartin LC Stolpertruppe*



LC Stolpertruppe

Graffiti erlaubt!!

Hieß es bei dem Projekt im Jugendclub Ufo. Freies Sprayen – Gropiusstadt unlimited – sehen Sie sich die Ergebnisse an!

**Graffiti-Ausstellung
vom 6.-11.12.2010
im Jugendclub UFO**

Werke von Kindern und Jugendlichen des Projektes
„Graffiti erlaubt“

Geöffnet 13:00 - 20:00 Uhr
Wochenende: 14:00 - 20:00 Uhr
Jugendclub Ufo
Lipschitzallee 27, 12351 Berlin



Musikgruppe für behinderte Kinder

Die Elterninitiative behinderter Kinder in Neukölln e.V. besteht inzwischen seit über 35 Jahren und hat sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung ihrer behinderten Kinder zu fördern.

Die Musikgruppe übt jeden Mittwoch (außer in den Ferien) unter der Leitung eines Musiktherapeuten im Gemeindehaus der Dreieinigkeitskirche.

Bei gelegentlichen Auftritten im Rathaus Neukölln, in Seniorenheimen, Behinderteneinrichtungen und auch in der Kirche selbst besteht dann die Möglichkeit, sich auch einem größeren Publikum zu präsentieren.

Wir freuen uns auf neue Mitwirkende!

**Wann? Immer Mittwochs
18:00 – 19:00 Uhr**

**Wo? Im Gemeindesaal der
Dreieinigkeitskirche
Lipschitzallee 7, 12351 Berlin**

Interessenten wenden sich telefonisch an die Geschäftsstelle unter **Tel. 603 52 31**, um einen ersten Besuch zu vereinbaren.

Natürlich kann man auch erst einmal zum Zusehen und Zuhören an einem Übungsabend kommen!

Auf Polarexpedition mit der Walter-Gropius-Schule



Foto: Patrick Meinhold

Das Humboldt Bayer Mobil vor der Martin-Gropius-Schule

Es ist kalt in der Gropiusstadt am 29. Oktober. Eisekalt sogar, zumindest in der Walter-Gropius-Schule. Denn dort hat das Humboldt Bayer Mobil „angedockt“, ein Schüler-Labor auf Rädern, und die Schüler der Klasse 6.2 sind auf Polar-Expedition.

Von außen sieht es gar nicht danach aus: Der riesige grasgrüne Anhänger, der von einer Mercedes-Zugmaschine von Schule zu Schule transportiert wird, ist auch innen frühlingsgrün und perfekt ausgestattet für Versuche. An 15 Arbeitsplätzen kann experimentiert werden. Hier drin wird der Unterricht zum „Lokaltermin“, obwohl der Nordpol ja nicht direkt in der Gropiusstadt liegt.

Es geht darum, den Schülern Naturwissenschaft nahe zu bringen. Und zwar so, dass sie deren Nutzen und Sinn begreifen, indem

„Es gibt Untersuchungen, in denen man festgestellt hat, dass die Kinder hochmotiviert an die Schule kommen und man mit einem nicht zeitgemäßen, trockenen Unterricht jedes naturwissenschaftliche Interesse totschlägt“, sagt Inken Kretschmer, Direktorin der Walter-Gropius-Schule. „Deshalb suchen wir hier an der Schule bewusst andere Wege, das Interesse der Kinder zu wecken bzw. zu erhalten.“ Die Walter-Gropius-Schule kooperiert schon seit fünf Jahren im Bereich Physik-Didaktik mit der Humboldt-Universität. Im NaWi-Unterricht werden Projektstage mit Schülern im Schülerlabor der Humboldt-Universität durchgeführt. Dort werden auch Lerneinheiten von Studenten, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Lehrern der Schule entwickelt, die anschließend an der Walter-Gropius-Schule für ihren Unterricht genutzt werden. So kann die Schule einen innovativen naturwissenschaft-

„Der Unterricht wird zum Lokaltermin“

Erich Kästner: Das fliegende Klassenzimmer

sie durch eigene Erfahrungen praktisch zu Erkenntnissen gelangen. Diese Art von selbst erlangtem Wissen ist mit trockenem Schulstoff nicht zu vergleichen. Interesse und Motivation werden geweckt und die Schüler lernen eigene Fähigkeiten kennen, die ihnen vorher gar nicht bewusst waren. Naturwissenschaftlicher Unterricht kann richtig Spaß machen!

lichen Unterricht anbieten. „Die Studenten profitieren, indem sie ausprobieren können, wie man mit Schülern arbeitet. Und wir profitieren, indem der Unterricht nicht nur von unseren Lehrkräften gestaltet wird, sondern auch von den Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Humboldt-Universität.“ (Inken Kretschmer)

Selber Forschen

Die Polarexpedition beginnt mit einem kurzen Einstiegsfilm, danach werden die Schüler in kleine Gruppen aufgeteilt. Es gibt zwei Forschungsstationen, eine im Humboldt Bayer Mobil, eine im Klassenraum. Ziel ist, herauszufinden, wie man am besten bei einer Polarexpedition überleben kann: Indem man die richtige Ausrüstung dabei hat. Lernen kann man das unter anderem von den Tieren, die dort leben, in den Polargebieten der Erde.

Die Schüler suchen sich ihre Forschungsgebiete aus. Die Studenten der HU begleiten sie. Aber es geht nicht darum, den Kindern Fachwissen beizubringen, sondern darum, dass sie selbst Interesse entwickeln und die Richtung der Forschung selbst bestimmen. Denn dann ist die Neugier größer und auch der Erfolg, wenn man etwas herausgefunden hat.

Forschen bedeutet: Fragen stellen, Hypothesen entwickeln, Versuche durchführen, Ergebnisse bekommen und auswerten. Im Humboldt Bayer Mobil versucht eine Gruppe herauszufinden, welches Material bei großer Kälte am besten wärmt. Die Studenten haben das Material für die Versuche mitgebracht. Speck zum Beispiel und Thermometer, Federn, Wolle und Eis. Was könnte man damit wohl machen? Eine andere Gruppe versucht gerade, ein Iglu zu bauen – schwierig!! Immer wieder fallen die Bausteine zusammen. Da muss man logisch denken können. Aber im Team geht das ganz gut. Jeder hat andere Ideen und Fähigkeiten. Man probiert aus. Nach und nach wächst das Iglu. Die Fragestellungen, die Versuchsdurchführung und die gewonnenen Erkenntnisse werden schriftlich im Versuchsprotokoll festgehalten.

Im Klassenzimmer testet die eine Gruppe Lebensmittel daraufhin, welche Nährstoffe sie enthalten und ob sie auch nach dem Einfrieren noch genießbar sind. Die andere Gruppe beschäftigt sich mit der Fortbewegung im Polargebiet. Zuerst muss Schnee hergestellt werden! Ist aber keine Hürde, die Studenten haben einen Ice-Crusher mitgebracht. Die Schüler bauen eine Schneestrecke auf. Jetzt wird getestet, welches Fortbewegungsmittel am leichtesten und schnellsten vorankommt. Fahrzeuge mit großen Rädern und Profil? Solche mit kleinen Rädern? Schlitten?? Mit Metallkufen oder ohne? Aber erst mal muss man ja herausbekommen, wie man das überhaupt testen kann. Hier wird nichts vorgegeben. Forschen heißt, selbst herausfinden, wie man etwas herausfindet! Und Schüler können das wunderbar. Sie sind neugierig und haben

jede Menge Kombinationsgabe. Und gutes Material ist ja da. Eine Schnur mit einem Gewicht wird an die verschiedenen Fortbewegungsmittel gebunden, das zieht die Fahrzeuge über die selbstgebastelte Schneepiste. Jetzt kann man die Ergebnisse vergleichen. Am schnellsten bei diesem Versuch ist der Schlitten mit den Metallkufen!

Naturwissenschaften erlebbar machen

Diese Art des naturwissenschaftlichen Unterrichts motiviert die Kinder: „Das naturwissenschaftliche Interesse steigt, wenn Schüler den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess eigenständig durchlaufen“, sagt Meta Kambach, die zusammen mit Franz Boczianowski die Polarexpedition und das Humboldt Bayer Mobil leitet und betreut. „Gerade das selbstständige Planen und Durchführen der Experimente bringt einen hohen Lernwert – es bleibt viel mehr „hängen“!“

Und die Studenten lernen auch. Nämlich, dass Kinder anders sind, als sie dachten. Manchmal muss man auch mal helfen, einen vernünftigen Knoten zu machen. Und dass man Kinder in dieser Altersgruppe noch ein bisschen an die Dinge heranführen muss. Aber dann machen sie von allein weiter. Und wie!! Manche sind geradezu verblüffend ideenreich. Andere haben zwar motorische Probleme, können aber gut beobachten und Schlüsse ziehen. Andere können regelrecht „um die Ecke“ denken. Und sie sind alle gut im Teamwork. Darauf wird aber in der Walter-Gropius-Schule sowieso geachtet.

Die Polarexpedition geht zu Ende. Im Humboldt Bayer Mobil werden die letzten Erkenntnisse aufgeschrieben. Dann findet eine



Gar nicht leicht: Iglu selber bauen



Foto: Patrick Meinhold

Konferenz im Klassenraum statt: Was würdet Ihr mitnehmen, wenn Ihr zu einer Expedition zum Nordpol aufbrechen würdet? Die Schüler wissen jetzt Bescheid. Es wird noch heftig debattiert, denn die Studenten haben ihnen zwei Listen mitgegeben, sie müssen sich für eine entscheiden. Wie bekommt man heraus, welche besser ist? Man weiß ja nun, dass Daunen wärmer halten als Wolle und welches Essen auch bei Minustemperaturen lecker bleibt und die meisten Nährstoffe hat. Also diskutiert man, bezieht die Ergebnisse ein, die man heute gewonnen hat. Und so kann man gut entscheiden, was man am besten mitnimmt ins Polargebiet.

Die Forschungsergebnisse der Gruppen werden dann noch in Plakaten festgehalten, die in der Klasse aufgehängt werden. Und die Lehrer können jetzt mit den Kindern natürlich richtig loslegen. Das Interesse ist geweckt, man hat eigene Erfahrungen gemacht. Jetzt wird die Polar-Region im Unterricht behandelt. „An der Polar-Expedition kann ich jetzt mindestens drei Monate meinen NaWi-Unterricht orientieren und vertiefen, was sie heute gelernt haben“, sagt Frau Olszak. „Und das ist kein langweiliger Stoff, der einen nichts angeht, sondern die Kinder haben mit eigenen Augen gesehen, was im Unterricht behandelt wird!“ So wie an diesem Tag an der Walter-Gropius-Schule sollte naturwissenschaftlicher Unterricht sein – und wer weiß – der eine oder andere Walter-Gropius-Schüler erfindet später vielleicht den ersten garantiert schadstofffreien Treibstoff oder das Aeromobil für die fliegende Fortbewegung in Gropiusstädter Häuserschluchten?? :-)

Unter www.humboldt-bayer-mobil.de gibt es weitere Informationen.

Ungethüm



Welches Fahrzeug fährt wie schnell in Schnee und Eis?

„Bunt ist meine Lieblingsfarbe“*

Ein Mosaik für die Wutzkyallee

Das hätte Walter Gropius bestimmt gefallen: Hunderte bunter Blumen, Bäume, Schmetterlinge, Raupen, Kreise, Sterne, Punkte, Männchen, Flaggen, Schäfchen, Schnecken, Buchstaben, Sonnen und Herzen tummeln sich jetzt auf Wandkacheln in der Wutzkyallee und fügen sich zur Skyline der Gropiusstadt zusammen.

„Die Kinder haben etwas geschaffen, das anderen Menschen Freude macht!“

Maria von Klitzing,
Klassenlehrerin 3a

Am Anfang war eine Idee: Frank Bielka, Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgesellschaft degewo, wollte gern, dass die Kinder, die in der Gropiusstadt wohnen und aufwachsen, mit in die Gestaltung ihres Wohnumfelds einbezogen werden. Der Durchgang in der Wutzkyallee zwischen den Häusern Nr. 73 und 75 war bisher grau und trostlos, viele Menschen gehen aber auf dem Weg zum Rotraut-Richter-Platz dort hindurch. Und so entstand das Projekt zur Verschönerung. Der Architekt

Christian Rasche entwarf die Umrisse von 13 Häusern, bestehend aus bis zu 93 Kacheln, die zusammen die Skyline bilden. Und jede Schule durfte ein Haus ganz frei gestalten. Das Motto war „Bunt ist meine Lieblingsfarbe.“ Vielfalt war gefragt.

12 Schulen und ein Jugendzentrum haben mitgemacht: 700 Kinder von der 2. bis zur 11./12. Klasse haben sich zusammen mit ih-

Ingke Brodersen und Rüdiger Damman leiteten das Projekt und waren für Konzept und Koordination zuständig: Ingke Brodersen hat mit den Lehrern gesprochen, das Material an die Schulen geliefert, dessen Handhabung erklärt und den Zeitplan im Auge gehabt. Jedes Kind hat seine Kachel selbst bemalt. „Dass die Kinder ihre eigenen Gestaltungs-ideen jetzt hier im Stadtbild wiederfinden können, ist wichtig. Sie haben das nicht nur,



ren Kunstlehrern und -Lehrerinnen überlegt, wie ihr Haus aussehen soll. Manche Schulen haben ihre Kacheln grafisch gestaltet, andere hatten Vorbilder wie Keith Haring oder Hundertwasser. Einige Schulen haben den Kindern keine Gestaltungsvorgaben gemacht, da duften die Kinder völlig frei gestalten. Andere haben ihre Kacheln zu einer Gesamtkomposition zusammengefügt oder zu einem einzigen Gesamtbild.

wie sonst, für die Schule gemacht, sondern das Ergebnis ist öffentlich sichtbar. Schüler nehmen ernster, was fürs Leben ist, nicht nur für die Schule!“ (Ingke Brodersen)

In der Janusz-Korczak-Schule

In der Janusz-Korczak-Schule hat Martina Lepp (Schulsozialarbeiterin) das Projekt geleitet und zusammen mit den Klassenlehrerinnen Maria von Klitzing, Angela Bauszus-Schumacher und Karin Burkert (ehemalige Vorklassenleiterin) mit den Kindern der Klassen 3a und 3b umgesetzt. Es musste in einzelnen Teilschritten gearbeitet werden und in kleinen Gruppen: Schließlich musste schnell und sehr genau gearbeitet werden. Mit Drittklässlern, die ja viel mehr Anleitung brauchen als etwa Oberschüler.

Die Kinder haben sich zusammen mit den Lehrerinnen für bunte Schmetterlinge entschieden. Weil Schmetterlinge so schön und fröhlich aussehen und sich aus einer Raupe heraus verwandeln. Das symbolisiert das Leben, das gefiel Kindern und Lehrerinnen. Und man kann sich soo schöne Muster ausdenken!! Zuerst wurde auf Papier vorgezeichnet. Dann mussten die Umrisse auf die Kacheln aufgetragen werden. Die teuren Spezialfarben wurden für jedes Kind extra angemischt („Ich will grünblau und lilarot!“). Es wurde mit ganz feinen Pinseln gearbeitet und man musste sehr sorgsam sein, denn man konnte



Foto:
Jens Röttsch

Rojbin liest ihren Brief vor

ja nichts verbessern oder wegradieren, wie auf Papier. Die Farben sind sehr schnell getrocknet und jedes Kind hatte nur eine einzige Kachel. Aber sie haben es wunderbar hinkommen und eine Menge dabei gelernt: „Das hat ganz viel gebracht für die Feinmotorik der Kinder. Sie haben sich mit Symmetrie auseinandergesetzt und sehr sorgfältig und akkurat arbeiten müssen mit den feinen Pinseln. Und das ist ihnen allen gelungen! Sie haben immer wieder gefragt: ‚Wann können wir weitermachen??‘“ (Angela Bauszus-Schumacher, 3b).

Stadtteilgestaltung – Kinder und Jugendliche beteiligen

Den Kindern hat das Projekt so viel Spaß gemacht, dass sie sich gern bedanken wollten.

Rojbin und Leon, beide aus der 3. Klasse, haben einen Brief an Herrn Bielka geschrieben. „Es war ein besonderes Projekt für uns“, schreibt Rojbin, „weil wir bei einem Haus schmuck mitgeholfen haben.“ Sie durfte ihren Brief dann bei der feierlichen Enthüllung der Kacheln am 7. Oktober Herrn Bielka selbst vorlesen. Vor allen eingeladenen Gästen, den Fotografen und den rund 700 Kindern aus den anderen Schulen. Das war ganz schön aufregend....!

Die Lehrer waren auch durchweg sehr begeistert von dem Projekt: „Es hat den Kindern so viel Spaß gemacht. Besonders schön war, dass sie wirklich ganz eigenverantwortlich waren für ihre Kacheln. Und sie haben etwas geschaffen, das anderen Menschen Freude macht! Sie haben ihre Eltern hingeführt und jeden Tag gehen Leute dran vorbei und freuen sich daran!“ (Maria von Klitzing, Janusz-Korczak-Schule)

Gehen Sie mal hin und schauen sich's an! Entdecken Sie die Häuser der verschiedenen Schulen, eins ist schöner als das andere. Welches ist Ihr Favorit? Wir vom walter konnten uns nicht entscheiden – sie sind alle schön und zusammen etwas ganz besonderes. Bunt ist in jedem Fall auch unsere Lieblingsfarbe!

Alle Beteiligten haben so gemeinsam ein Stück Gropiusstadt gestaltet – ihren Stadtteil, ihr Zuhause. Übrigens sind die Kacheln mit einer speziellen Graffiti-Schutzschicht versehen, damit man sie leicht reinigen kann. Aber wir hoffen, dass keiner ein Interesse daran hat, etwas zu zerstören, an dem so viele Gropiusstädter Kinder und Jugendliche mitgewirkt haben!

Finanziert wurde das ganze Projekt von der degewo. Und diese Schulen haben teilgenom-



Skyline der Gropiusstadt: Zwischen Wutzkyallee 73 und 75

men und Häuser gestaltet: Janusz-Korczak-Schule, Herrmann-von-Helmholtz-Schule, Liebig-Schule, OSZ Lise Meitner, Martin-Lichtenstein-Schule, Regenweiher-Schule, Schule am Zwickauer Damm, Walt-Disney-Schule, Sankt-Marien-Schule, Walter-Gropius-Grund- und Walter-Gropius-Oberschule und das Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee.

Ungethüm

* Zitat von Walter Gropius



Schmetterlingsmaler

© Janusz-Korczak-Schule

Lieber Herr Bielka,
das Malen der Kacheln hat uns sehr viel Spaß gemacht. Besonders hat uns gefallen, dass wir selber über die Farben und Formen der Schmetterlinge entscheiden durften. Wir mussten zu erst eine Schmetterlingsform vorzeichnen. Danach mussten wir sie ausschneiden, auf ein Blatt abpausern und nach unserer Farbauswahl ausmalen. Erst durften wir entscheiden, welches Muster wir auf die Kachel malen wollten. Es war ein besonderes Projekt für uns, weil wir bei einem Haus schmuck mitgeholfen haben. Wir würden jederzeit noch einmal ein ähnliches Projekt mitmachen. Dafür würden wir wieder viel Zeit Energie und Fantasie einsetzen. Mit lieben Grüßen die Kinder der Klasse 3a

Rojbins Dankeschön-Brief

„Geschichtenlieder zwischen Himmel und Erde“

In den Herbstferien haben wir wieder ein Musical geprobt und aufgeführt. In den letzten Jahren hatten wir ja schon „David – für alle Völker und Nationen“ und „Jericho – eine Stadt für viele“ gespielt. Mit dabei waren 70 Kinder aus dem Hort St. Dominicus und aus staatlichen Schulen.

Unter Leitung von Stefan Flügel (www.musix.de) probten wir „Geschichtenlieder zwischen Himmel und Erde“ – von Gerhard Schöne. Ein Maler und seine Freundin Henriette erzählten ihre Geschichte, das „Auto von Lucio“ fuhr über den Hof und der „Riese Glombatsch“ saß auf der Wiese und jeder wusste: „... und Jule wäscht sich nie“. Die Kinder malten dazu wunderschöne Geschichtenbilder. Dem Fürst, gespielt von Florian aus der Marienschule schwoll die Ader, als der Maler auf der Leiter durch den Himmel entwich. Kristin spielte die Oma, die immer sagte: „So wird's gewesen sein“. Laila erzählte den zuschauenden Eltern, dass sie die Hausaufgaben vergessen hat, weil die Katze mausert und die Lehrerin musste dann Raxli faxli deutlich werden ...Raxli faxli ist eine Sprache, die auch On-

kel Sebastian nicht versteht, denn „die Kinder werden heute immer gescheiter.“ Chiara aus der Wetzlar-Schule hat voll Begeisterung in einer glücklichen Familie mitgespielt und Edwin aus der Gropius-Schule freute sich nach

dem Singen auf die Pausen im Sandkasten. Jenna aus der Lisa-Tetzler-Schule hatte richtig Lust am Singen.

Christina Brath
Gemeindereferentin in St. Dominicus



Foto: Pfarrer Tippelt

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Heike Kunze,
69 Jahre

Was sind Sie / was machen Sie?

Ich bin Rentnerin, Christin, fit wie ein Turnschuh und mache ehrenamtliche Arbeit im Quartiersrat und anderswo

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?

Seit Herbst 2008

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

In der Natur und mit einem Buch in meinem Sessel

Sie sind (gute Eigenschaften)?

Hilfsbereit, ich habe eine große soziale Ader, gastfreundlich

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Ich kann schlecht Nein sagen, reagiere manchmal sehr impulsiv

Was können Sie gut?

Ich kann aus wenig viel machen, gut organisieren

Und was überhaupt nicht?

Malen

Was würden Sie gern können?

Ich hätte gern mehr Kenntnisse am PC

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Seit einem halben Jahr: Viel Zeit mit der „geborgten“ Enkelin verbringen

Was mögen Sie überhaupt nicht?

Klatsch und Tratsch

Welche Musik mögen Sie?

Christlichen Lobpreis

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Ich sehe nur ganz selten fern

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Alles, was süß ist

Ihre Lieblings-Süßigkeit?

Marzipan

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?

Das doch überraschend viele Grün

Und was stört Sie hier am meisten?

Die Freiluft-Trinker auf dem Lipschitz- und dem Bat-Yam-Platz

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?

Dass wir als Ältere der jungen Generation wichtige Werte vermitteln können

Wovor haben Sie Angst?

Krieg und Inflation

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Frieden und ein respektvolles Miteinander auch unter den verschiedenen Generationen

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 - 14 13
www.kultur-neukoelln.de

Mi 01.12. 10:00 Kl. Saal
Kindertheater Toll und Kirschen
■ **Die Weihnachtswichtelwerkstatt oder warum Lena's Papa eine rosarote Brille braucht!**
Ein Puppenspiel mit Living Puppets ab 3 Jahre, Preis: 3,50 €
Karten-Info: Tel. 60 25 78 53

Do 2.12. 10:30 Kl. Saal
Kindertheater Mimicus
■ **Die Reise mit dem Weihnachtsmann**
Preis: 3,50 €, Alter 3 - 7 Jahre
Vorbest. unter Tel. 32 10 33 03

Sa 04.12. 10:00 Kl. Saal
■ **Filmbasar**
Tausch- und Hobbybörse
Karten: 1,00 €

Sa 4.12. 18:00 Gr. Saal
■ **Dinnershow**
Eine Sinfonie aus 3 Gängen garniert mit Akrobatik, Tanz, Gesang und einem Hauch von Poesie. Karten: 59,90 €, Reservierung Tel. 902 39 14 16

Do 9.12. 10:30 Kl. Saal
Kindertheater Jaro
■ **Frau Schaum und ein Dinosaurier unterm Weihnachtsbaum**
Preis: 5,00 € / 3,50 €, ab 3 Jahre, Vorbest. Tel. 341 04 42

Fr/Sa 10./11.12. 20:00 Kl. Saal
■ **„Pension Schönes Neukölln“ – Folge 1 „Neuköllnisch Wasser“**
Inhalt siehe Seite 2
Karten: 9,- €, erm. 7,- €, Schüler 4,- € Info + Karten: Tel. 90239-1416
www.schoenesneukoelln.de

Mi 15.12. 10:30 Kl. Saal
Kindertheater Woffelpantoffel
■ **Welch Wunder im Winterwald**
ab 3 Jahre, Preis: 3,70 €
Vorbest. Tel. 42851642

Sa 18.12. 20:00 Gr. Saal
■ **„Winterwonderland“-Weihnachtskonzert mit Larry Schuba & dem**

Magic Christmas Orchestra

Das vielleicht schönste Weihnachtskonzert der Stadt! Larry Schuba und seine Band verzaubert jung und alt mit seiner neuen Weihnachts-Show und den schönsten Christmas Songs aus aller Welt.
Preis: 15 €, Vorbest. Tel. 90239 - 1416

Soziokulturelles

KEKS - Kompetenzzentrum für Elternbildung im Frauen-Café Gropiusstadt e.V.
Löwensteinring 22 A
12353 Berlin
Tel.: 602 46 17

Mo 13.12. 10:00 - 12:00 Uhr
■ **KEKS Eltern-Kind-Gruppe 0-1 Jahre**
Weihnachtsfeier mit Fotos, Leckereien, Geschenken...

Di 14.12. 15:00 - 17:00 Uhr
■ **KEKS Weihnachtskinderspielgruppe für Familien ab 2 Jahren**

Mi 15.12. 10:00 - 12:00 Uhr
■ **KEKS Eltern-Kind-Gruppe 1-2 Jahre**
Weihnachtsfeier mit Fotos, Leckereien, Geschenken etc.

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00

Mi 15.12. 18:30-20 Uhr
■ **Endometriose verstehen**
Informationsabend über Ursachen und vielfältige Bewältigungsmöglichkeiten der Endometriose. Erfahrungsaustausch von betroffenen Frauen. Kooperation mit dem FFGZ, Referentin Martina Schreiber, Dipl.-Päd. Gebühren 1,50 €, Anmeldung unter 605 66 00

jeden 2. + 4. Mittwoch/Monat 14:00 - 16:00 Uhr
■ **Selbsthilfegruppe Diabetes Typ II**
Suchen Diabetiker/innen ab 50 + zwecks Erfahrungs- und Gedankenaustausch, Kennenlernen, etwas zusammen unternehmen und Infoaustausch zur Erkrankung. Nähere Infos unter Tel. 605 66 00.

immer Fr 18:00 - 19:30 Uhr
■ **Atem ist Leben nach Prof. Ilse Middendorf**
Leitung Vera Rezat, Atemtherapeutin. Kosten 62,- €/8 Termine fortlaufend

Anmeldung Tel. 745 14 10

immer Di 11:00-12:00 Uhr
■ **Qi Gong am Morgen**
Mit Karin DeVos, Qi Gong Kursleiterin. Gebühren 62,- € für 10 Termine fortlaufend
Anmeldung Tel. 601 91 92

Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt (IKT) / ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 14 15

Do 18.11/2.12. 16:30 - 18:00 Uhr und 9.12. 17:00 - 18:00 Uhr
■ **Keramikprojekt „Glocken“**
Wir bauen fröhliche und komische, schöne und edle Glocken als klingende Glücksbringer für die dunkle Zeit.

Fr 26.11. 19:00 Uhr
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Kl. Saal
■ **Türkisch-Russischer Abend**
IKT/ImPULS in Kooperation mit Neuköllner Dialog laden im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Begegnung der Kulturen“ ein. Eintritt ist frei.

Do 2.12. 18:30 Uhr
■ **Vorweihnachtliches Singen im Vesta-Café**
mit Gitarren- und Klavierbegleitung. Eintritt ist frei.

Fr 17.12. 19:00 Uhr
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, großer Saal
■ **Winterfest**

DAS waschhaus-café
Eugen-Bolz-Kehre 12
12351 Berlin
Tel. 030 - 60 25 91 50

So 5.12. 15:00 Uhr
■ **Adventskaffee**
Vorweihnachtlicher Nachmittag mit Autorinnenlesung Christel Guhde. Eintritt 2,50 € (inkl. 1 Tasse Kaffee + 1 Stück Kuchen)

Kinder und Jugendliche

Janusz-Korczak-Schule Wildhüterweg 5, 12353 Berlin
Tel. 670 666 30

Fr 3.12. 15:00 - 15:45 Uhr
■ **Weihnachtssingen & Basar**
Alle Jahre wieder...! So auch unser Weihnachtssingen mit anschließendem Weihnachtsbasar!

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98,
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09
www.wutzkyallee.de

Do 25.11. 18:00 Uhr
■ **Kino im JuKuZ**
Eintritt inkl. Popcorn 1 Euro, im Film geht's um Piraten, mehr wird nicht verraten!

So 28.11. 15:00 - 19:00 Uhr
■ **Familiennachmittag im JuKuZ**
Jede Menge Spaß für Groß und Klein mit Marionettentheater, Kinderdisco, Basteln, Kaffee und Kuchen, orientalischen Tanz und vielem mehr. Eintritt Kinder 0,50 €, Jugendliche 1,- €, Erwachsene 1,50 €

Fr 3.12. 16:00 - 20:00 Uhr
■ **Disco im JuKuZ**
für Schüler der 6.-10. Klasse
Eintritt 1 Euro und nur mit Schülerschein

Sa 18.12. Ab 19:00 Uhr
■ **Glockenklänge**
Das Jahresabschlusskonzert im JuKuZ, in diesem Jahr mit einer Reise in die Vergangenheit, lässt Euch überraschen! Eintritt 1,- €

Do 23.12. 18:00 Uhr
■ **Kino im JuKuZ**
Eintritt inkl. Popcorn 1,- €
Jugendclub UFO & Kinderclub Hüpferting
Lipschitzallee 27
12351 Berlin
Tel. 603 33 55

Fr 19.11. Ab 20:00 Uhr
■ **Disco für Frauen**
Hier ist jede Frau und Mädchen ab 9 Jahren mit Begleitung herzlich eingeladen, Einfach raus aus der Wohnung, Spaß am Leben. Tanzen ist angesagt. In Kooperation mit Evin e.V.

Fr 3.12. 16:00 - 19:30
■ **Musikfete**
Musik aus verschiedenen Kulturen: Hip-Hop, Rock, R&B und Arabesk. Mit vielfältigem Buffet! Kinder 0,50 €, Jugendliche 1,00 €, Erwachsene 1,50 €

17.12. ab 16:00 Uhr
■ **Weihnachtsfest**
Wir feiern unser letztes Fest des Jahres 2010 gemeinsam mit Musik und Tanz! Eintritt Kinder 0,50 €, Jugendliche 1,- €, Erwachsene 1,50 €

Stadtvilla Global
Otto-Wels-Ring 37, 12351
Tel. 603 10 80
www.Stadtvilla-global.de

27. - 30.12. jeweils von 14:00 bis 18:00 Uhr
■ **Winterworkshops für Kinder**
Zirkus-Tanz-Musik-Video
Kosten 5,- €, Anmeldung unter Tel. 6031080

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
Tel. 602 575 33

Di 7.12. 17:30 Uhr
■ **Weihnachtslichterfahrt**
Mit Reisebus und Stadtführer durch das beleuchtete Berlin. Kosten: 10,- €, Anmeldung /Bezahlung bis zum 2.12. im Manna

Mi 22.12. 15:00-18:00 Uhr
■ **Weihnachtsfeier**
Für Jung & Alt mit Theaterstück „FliFlaFlockentanz“ (16:00 Uhr)

Kirchen

St. Dominikuskirche
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin
Tel. 66 79 01 - 0

Sa 18.12. 19:05 Uhr
■ **Orgelkonzert: Dein Name ist wie der Geschmack des Lebens**
Adventliche Werke von Bach, Buxtehude, LeBègue, Janca, Murschhauser, Vierne u.a.; Mario Oliver Bohnhoff, Orgel und Bariton, Eintritt: frei

Evangelische Gemeinschaft Buckow
Fritz-Erler-Allee 79,
12351 Berlin

Di 7.12. 14:30 - 16:30 Uhr
■ **Adventliches Kaffeetrinken & gemütliches Beisammensein**
Heike Kunze lädt zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ein. Bibeltexte – auch heute noch brandaktuell!

Sa 18.12. 16:30 Uhr
■ **Wie in „alten“ Zeiten – Adventslieder selber singen**
Adventssingen bei Kerzenschein mit Gebäck und duftendem Adventstee. Kommen Sie vorbei! Wir freuen uns über Leute, die einfach gerne singen oder ein Instrument spielen, auch wenn mal ein Ton daneben geht.

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. **61 00 66**

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)
 Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8.00-15.00 Uhr
 Di, Do 11.00-18.00 Uhr
 Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18



Foto:
Ungethüm

Auf dem Lipschitzplatz, beim Martinsumzug der Kirche

walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am walter mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 22.11.2010 um 16:00 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **3.12.2010**

walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den walter haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion walter

c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (VR 4486 Nz) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung c/o Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
 walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

Vi.S.d.P.: Heike Thöne
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.300 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

Berlin, November 2010

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

